



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 1. Februar 2009

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

*Heute wird in der evangelischen Kirche der Sonntag der Verklärung gefeiert.
Fabian Vogt weiß, worum es da geht.*

Verklärung

Verklärung? Klingt komisch, oder? Was ist denn das? Nun, das erzählt eine Geschichte aus dem Neuen Testament.

Eines Tages steigt Jesus mit einigen Jüngern auf einen Berggipfel, um dort zu beten. Und dann passiert etwas Verblüffendes: Jesus fängt an zu strahlen. Ja, noch viel mehr als das. Er lächelt nicht einfach, sein Aussehen verändert sich. Von ihm selbst geht ein helles Leuchten aus. In der Bibel heißt es wörtlich: „Sein Gesicht strahlte wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht.“ Und aus einer Wolke ertönt die Stimme Gottes: „Das ist mein geliebter Sohn.“

Merkwürdige Geschichte. Warum steht so etwas in der Bibel? Nun, an der Frage, ob Jesus wirklich der Sohn Gottes ist, scheiden sich seit nunmehr 2000 Jahren die Geister. Schließlich hängt daran der ganze christliche Glaube. Und darum wurde auf dieses Erlebnis offensichtlich von Anfang an großen Wert gelegt: Gott bekennt sich zu seinem Sohn. Und Jesus selbst ist so göttlich, dass von ihm ein Licht ausgeht, das die Welt erhellt. Später sagt er sogar selbst von sich: „Ich bin das Licht der Welt.“

Ist diese Geschichte von der Verklärung wirklich so passiert? Keine Ahnung. Finde ich aber auch nicht so wichtig. Mich interessiert etwas ganz anderes: Stimmt es, dass sich das Leben von Menschen, die sich auf diesen Jesus und seine Botschaft einlassen, hell wird? Bringt der Glaube Licht in unser Dasein? Können wir so eine Verklärungserfahrung auch heute noch machen? Meine Antwort lautet: „Probieren Sie es aus!“

*Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail:
Momentmal@hr3.de*